

ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG

Hamburg

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2009		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		0,00	1.069,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.031,00	1.521,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.750,00		83.250,00
2. Beteiligungen	61.000,00		0,00
		89.750,00	83.250,00
		90.781,00	85.840,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299.000,00		623.858,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	666,03		108.629,02
3. Forderungen gegen die stille Gesellschaft	21.452.891,94		0,00
- davon eingeforderte ausstehende Einlagen: EUR 6.801.676,80 (Vorjahr: EUR 0,00) -			
- davon eingeforderte Entnahmen: EUR 14.651.215,14 (Vorjahr: EUR 0,00) -			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	75.877,73		138.690,23
		21.828.435,70	871.178,20
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		122.205,27	298.652,81

	31.12.2009	Vorjahr
	EUR	EUR
	21.950.640,97	1.169.831,01
C. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTER VERLUSTANTEIL STILLER GESELLSCHAFTER	0,00	17.931.248,29
	22.041.421,97	19.186.919,30
PASSIVA		
	31.12.2009	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteil der Kommanditistin	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen	2.674.662,99	2.674.662,99
	3.174.662,99	3.174.662,99
III. Einlagen der stillen Gesellschaft		
1. Gezeichnete stille Einlage	154.698.880,00	154.822.143,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-14.502.024,69	-24.416.337,95
3. Privatkonten/Entnahmen	0,00	-14.656.555,18
4. Verlustkonten	-140.053.406,24	-133.680.498,16
5. Aktivausweis C.	0,00	17.931.248,29
	143.449,07	0,00
	3.318.112,06	3.174.662,99
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	79.125,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.020.480,52	4.691.334,40
	6.020.480,52	4.770.459,40
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.535.348,00	4.781.111,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.050.737,12) -		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.564.364,07	534.894,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 534.309,11 (Vorjahr: EUR 534.894,46) -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.500,00	63.940,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.500,00 (Vorjahr: EUR 63.940,68) -		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	75.469,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 75.469,37) -		

	31.12.2009		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.585.617,32		5.786.380,70
- davon aus Steuern: EUR 6.560.195,92 (Vorjahr: EUR 5.736.782,52) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 796.236,62 (Vorjahr: EUR 5.786.380,70) -			
		12.702.829,39	11.241.796,91
		22.041.421,97	19.186.919,30

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		145.114,38	8.907.611,75
2. Sonstige betriebliche Erträge		111.569,99	1.217.264,17
3. Materialaufwand und bezogene Leistungen Vermietungstypische Aufwendungen		171.817,18	8.418.003,52
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	91.826,83		170.684,41
b) Soziale Abgaben	14.225,62		21.383,05
		106.052,45	(192.067,46)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.069,00		29.425,00
b) auf Sachanlagen	490,00		31.125,00
		1.559,00	(60.550,00)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.799.936,13	11.454.825,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.990,19		8.441,82
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		7.300.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.613.199,90		489.193,82
		-1.607.209,71	(-7.780.752,00)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.429.890,10	-17.781.322,74
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00	1.288.347,04
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		476,00	234.831,20

	2009	Vorjahr
	EUR	EUR
13. Erträge aus Verlustübernahme durch atypisch stille Gesellschafter	6.430.366,10	18.056.215,60
14. Jahresüberschuss	0,00	1.328.408,70

Anhang

I. Allgemeines

Die ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG ist mit Wirkung zum 1. Januar 2003 durch Umwandlung im Wege des Rechtsformwechsels der ALAG Auto-Mobil AG (AG Hamburg HR B 71778) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2002 mit Ergänzung vom 30. Dezember 2002 entstanden. Die Eintragung der Umwandlung ist am 20. Februar 2003 erfolgt. Die im Zuge der formwechselnden Umwandlung eingesetzte Komplementärin „ALAG AG“ wechselte in 2008 ihre Rechtsform in eine GmbH.

Mit Wirkung vom 15. September 2007 ist eine Joint-Ventures Vereinbarung zwischen der Straub Holding GmbH, Bieberach, der Robert Straub GmbH, Bieberach, und der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG getroffen worden. Die ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG erhielt für die Einbringung der Vermögenswerte ihres Geschäftsbetriebs Fahrzeugvermietung eine Beteiligung am Stammkapital der Robert Straub GmbH durch die Übernahme eines neuen Geschäftsanteils im Nominalbetrag von EUR 500.000,00 (= 25%) im Rahmen einer Erhöhung des Stammkapitals dieser Gesellschaft gegen Sacheinlagen auf insgesamt EUR 2.000.000,00. Der Erwerb dieses Geschäftsanteils wird mit Eintragung der Kapitalerhöhung wirksam. Zusätzlich erwarb die ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG von der Straub Holding GmbH einen Geschäftsanteil an der Robert Straub GmbH von EUR 120.000,00 (= 6%) zum Preis von EUR 6.800.000,00. Die Eintragung der Sacheinlage bei der Robert Straub GmbH ins Handelsregister erfolgte am 11. Dezember 2008.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den einschlägigen Vorschriften des HGB unter Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Bewertung erfolgte, wie seitens der Geschäftsführung auch im Lagebericht verdeutlicht wird, aus Vorsichtsgründen unter Zerschlagungs-/Abwicklungsgesichtspunkten.

Die Ergänzung des handelsrechtlichen Gliederungsschemas nach § 266 Abs. 2 HGB erfolgte branchenbedingt in Anwendung des § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen der Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden entsprechend dem Werteverzehr vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, und somit zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich um die 31%ige Beteiligung an der Robert Straub GmbH, Bieberach, im Rahmen des Joint-Ventures und um die ASG Alster Services GmbH, Hamburg, an der 20% (Vorjahr 18%) des Stammkapitals gehalten werden, nachdem die Gesellschaft in 2009 einen weiteren Geschäftsanteil von 2% am Stammkapital erworben hat. Die Beteiligung an der ALAG Financial Services wurde in Vorjahren abgeschrieben. Die Beteiligung an der Robert Straub GmbH wurde im Jahr 2008 entsprechend einem Impairmenttest gemäß IDW RS HFA 10 in voller Höhe abgeschrieben, nachdem alle Rettungsversuche am Verhalten der finanzierenden Banken gescheitert waren.

Das Finanzanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	Vorjahr
	EUR	EUR
ASG Alster Services GmbH	61.000,00	54.500,00
Verwaltung ALBIS Zahlungsdienste GmbH	28.750,00	28.750,00

	31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR
Robert Straub GmbH	0,00	0,00
ALAG Financial Services GmbH	0,00	0,00
	89.750,00	83.250,00

Der Anteilsbesitz lässt sich gemäß S 285 Nr. 11 HGB der nachfolgenden Übersicht entnehmen:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2009 in EUR
ASG Alster Services GmbH, Hamburg	20,0	280.924,36	77.931,60
Verwaltung ALBIS Zahlungsdienste GmbH, Hamburg ²	100,0	28.750,00	0,00
Robert Straub GmbH, Biberach an der Riß ¹	31,0	2.249.962,76	-2.161.719,40
ALAG Financial Services GmbH, Hamburg	100,0	-6.595.207,01	2.745,53

¹ Der letzte verfügbare Jahresabschluss betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007.

² Die Gesellschaft ruht bzw. befindet sich in Abwicklung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung des Forderungsausfallrisikos wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.663 gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalteten im Vorjahr ein abgeschriebenes Darlehen. Die Gesellschaft hat im Rahmen von finanziellen Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der ALAG Financial Services GmbH einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 1.014 ausgesprochen. Die Forderungen zum 31. Dezember 2009 bestehen gegen die Komplementärin.

Der ertragswirksame Forderungsverzicht wurde im Vorjahr im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Übergang der Vermögensgegenstände im Rahmen des Joint-Ventures mit der Robert Straub GmbH, Biberach, mit Wirkung vom 15. September 2007 und betragen zum 31. Dezember 2009 TEUR 1.394. Es bestehen infolge der Insolvenz gegen die Forderungen Zweifel an der Werthaltigkeit, so dass diese vollständig wertberichtigt wurden.

Aufgrund der am 12. Dezember 2009 mit qualifizierter Mehrheit erfolgten Beschlussfassung zur stillen Liquidierung der atypisch stillen Gesellschaft, die an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG beteiligt ist, wurden seitens der Gesellschaft die aktivierten, fälligen ausstehenden Einlagen sowie die in der Vergangenheit getätigten Entnahmen atypisch stiller Gesellschafter eingefordert. Somit waren die daraus entstandenen - zuvor in den Einlagen der stillen Gesellschaft passiviert - als Forderungen gegen die stille Gesellschaft gemäß § 264c HGB zu aktivieren.

Das Kommanditkapital beträgt EUR 500.000,00 und entspricht dem früheren Grundkapital der ehemaligen ALAG Auto-Mobil AG.

Die Kommanditanteile werden in voller Höhe von Herrn RA/StB Jörg Mahlmann, Hamburg, gehalten. Die ALAG GmbH (vormals ALAG AG), Hamburg, ist Komplementärin der Gesellschaft ohne Einlage und Kapitalanteil.

Die gezeichneten Einlagen stiller Gesellschafter enthalten wie auch korrespondierend die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen stiller Gesellschafter in Höhe von TEUR 14.502 noch nicht erbrachte Einlagen aus den sogenannten „Plus“-Einlagen der Kombinationszeichner im „Classic Plus“-Anlagemodell des Leasefonds.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. In den sonstigen Rückstellungen sind Garantieverpflichtungen gegenüber der ALAG Financial Services GmbH (TEUR 4.425), Zinsen gemäß § 233a AO (TEUR 1.350), Drohverluste (TEUR 210) und Prüfungskosten (TEUR 35) enthalten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.535 und Sonstigen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 6.560, die aufgrund der Stundungsvereinbarung vom 1. Dezember 2009 mit der D.B. Zwirn Global (Lux) S.a.r.l. und dem Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche aufgrund einer Stundungsvereinbarung mit der Albis Leasing AG und der HFT eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben, sind alle verbleibenden Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten mit EUR 3.535.348,00 die Restvaluta eines Darlehens über ursprünglich TEUR 5.600 der Bankhaus Zwirn GmbH & Co. KG. Mit dem gewährten Darlehen wurde der Erwerb eines 6%-Anteils an der Robert Straub GmbH finanziert. Das Darlehen war zunächst mit 9% jährlich zu verzinsen und in monatlichen Annuitäten in Höhe von TEUR 200, erstmals zum 31. Januar 2008 zurückzuzahlen. Die letzte Rate wäre gemäß dem ursprünglichen Tilgungsplan am 28. Februar 2011 zu entrichten gewesen.

Mit Vereinbarung vom 1. Dezember 2009 zwischen der ALAG KG, dem Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel und der D.B. Zwirn Global (Lux) S.a.r.l. erfolgte eine Stundung der Restvaluta durch das Bankhaus Zwirn GmbH & Co. KG. Tilgungen sollen zukünftig gemäß 2.4 b) der Vereinbarung vom 1. Dezember 2009 aus den nach Ausgleich sämtlicher Kosten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie zur Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Dritten verbleibenden Mitteln erfolgen, wobei 38,44% an das Bankhaus Zwirn sowie 61,56% an das Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel zu zahlen sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten durch Stundungsvereinbarung mit HFT gestundete Beträge in Höhe von TEUR 1.725 sowie durch Stundungsvereinbarung mit der Albis Leasing AG gestundete Beträge in Höhe von TEUR 305.

Mit Datum vom 22./23. Juli 2009 hat die ALAG mit der HFT eine Vereinbarung „Zusatzvereinbarung 1“ zum Betreuungsvertrag vom 15. August 2008 getroffen, wonach die HFT das ihr aus dem Betreuungsvertrag vom 15. August 2008 zustehende Entgelt für laufende Verwaltung in Höhe von 1,3% zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer des gezeichneten Emissionsvolumens abzüglich 10%, mithin 1,17% zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, stundet. Der gestundete Betrag beläuft sich auf EUR 1.725.450,35. Ebenfalls nicht von dieser Stundung betroffen sind Aufwendungen in Form von externen Fremdkosten. Solche Aufwendungen sind von der ALAG im Voraus auf Anforderung durch HFT unter Nachweis der Höhe der voraussichtlichen Kosten durch HFT anzuweisen.

Mit „Zusatzvereinbarung 2“ vom 13./14. September 2009 wurde die Nachrangigkeit von 0,5% zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer des gezeichneten Emissionsvolumens des gestundeten Honorars nach sogenannten „Dritten“ definiert, aber vorrangig vor Forderungen der „ALBIS-Gruppe“. Die verbliebenen 0,67% zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer des gezeichneten Emissionsvolumens hatten zunächst Gleichrang mit Forderungen der „ALBIS-Gruppe“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der ALAG GmbH (TEUR 18) und betreffen die Haftungsvergütung in Höhe von 5% des Stammkapitals für die Jahre 2003 bis 2009.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit EUR 6.560.195,92 Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer. Mit Vereinbarung vom 1. Dezember 2009 zwischen der ALAG KG, dem Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel und der D.B. Zwirn Global (Lux) S.a.r.l. erfolgte eine Stundung der per 30. Oktober 2009 bestehenden Umsatzsteuerverbindlichkeit nebst Zinsen und Säumniszuschlägen in Höhe von insgesamt EUR 5.789.284,88 durch das Finanzamt Hamburg-Elmsbüttel. Tilgungen sollen zukünftig gemäß 2.4 b) der Vereinbarung vom 1. Dezember 2009 aus den nach Ausgleich sämtlicher Kosten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie zur Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Dritten verbleibenden Mitteln erfolgen, wobei 38,44% an das Bankhaus Zwirn sowie 61,56% an das Finanzamt Hamburg-Eimsbüttel zu zahlen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von nachträglich aufgelaufenen Kosten von Altverträgen, die ab dem 15. September 2007 von der Robert Straub GmbH zu tragen sind. Der korrespondierende Aufwandsposten wird unter den vermietungstypische Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen gemäß § 233a AO, welche aufgrund von erwarteten Risiken aus Betriebsprüfung zurückgestellt wurden.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. Dezember 2008 haben die Komplementärin sowie der Kommanditist als Gesellschafter der KG auf eine Vergütung für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 zugunsten der atypisch still Beteiligten bzw. der KG-Sanierung gegen Besserungsschein verzichtet.

III. Wirtschaftliche Entwicklung

Nachfolgend zeigen wir die wichtigsten Eckdaten und Kennzahlen auf:

Geschäftsjahr		2009	2008
Umsatzerlöse	TEUR	145	8.908
Darlehenszinsaufwand	TEUR	254	185
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-6.430	-17.781
Umsatzrentabilität	%	-4.434,5	-199,6
Bilanzstichtag		31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	TEUR	21.898	19.187
Anlagevermögen	TEUR	91	86
Umlaufvermögen	TEUR	498	1.170
- davon liquide Mittel	TEUR	122	299

Geschäftsjahr		2009	2008
Eigenkapital	TEUR	-18.135	-14.757
Eigenkapitalquote	%	-82,8	-76,9
Rückstellungen	TEUR	6.020	4.770
Verbindlichkeiten	TEUR	12.703	11.242

IV. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die ALAG hält das Stammkapital der ALAG Financial Services GmbH, Hamburg, in Höhe von EUR 25.000,00. Das Stammkapital ist eingezahlt worden. Diese Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HR B Nr. 83976 eingetragen. Vor dem Hintergrund, dass die ALAG Financial Services GmbH, Hamburg, wie in den Vorjahren ein negatives Jahresergebnis erzielt hat, wurde eine Abschreibung in Höhe des Beteiligungsansatzes in Vorjahren vorgenommen. Im Jahr 2008 wurde die ALAG Financial Services in Höhe von TEUR 1.014 durch Forderungsverzichte unterstützt, was jedoch die bilanzielle Überschuldung von TEUR 6.595 zum aktuellen Bilanzstichtag nicht vermied. Die Möglichkeit der Fortführung dieser Tochtergesellschaft wurde durch qualifizierten Rangrücktritt zu Forderungen der ALAG von TEUR 2.173 sowie durch eine Mithaft der ALAG zu den Forderungen der Albis Capital AG & Co. KG in Höhe von TEUR 4.166 und darüber hinaus abgesichert.

Gemäß § 293 Abs. 4 i. V. m. Abs. 1 HGB ist die ALAG von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

V. Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Garantieverpflichtungen

Die ALAG hat infolge der im Herbst 2009 erfolgten Abwicklung der ABS-Struktur der KIS Finance Inc., Grand Cayman, mit Datum vom 3. November 2009 ein notariell beurkundetes Schuldanerkenntnis zugunsten der ALAG FS erteilt.

Zum Jahresende 2009 beliefen sich die garantieähnlichen Verpflichtungen auf EUR 4,425 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.). Die ABS-Struktur ist - in Übereinstimmung mit der Dresdner Bank - abgewickelt worden, so dass die alte Garantieverpflichtung KIS Finance Inc./ALAG FS durch die zuvor beschriebene neue Verpflichtung ersetzt wurde. Wegen der desolaten Lage der ALAG FS wurden die Risiken aus der Inanspruchnahme aus der Mithaft der ALAG für die Rückführung der Darlehen akut, so dass die ALAG entsprechende Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.425 bildete, nachdem zuvor eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung zu Forderungen der ALAG in Höhe von TEUR 2.173 erteilt wurde.

Zukünftige Verpflichtungen aus Mieten und Leasing

Aus laufenden Verträgen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2010 folgende finanzielle Verpflichtungen:

	TEUR
Mieten	61
Einrichtungsgegenstände (Kopierer/Fax/Telefonanlage)	28
Serviceleistungen	19
	108

Besicherte Verbindlichkeiten

Zur Sicherung sämtlicher Ansprüche aus der Darlehensgewährung der Bankhaus Zwirn GmbH & Co. KG hat die ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG dem Darlehensgeber sämtliche Geschäftsanteile an der Robert Straub GmbH verpfändet.

VI. Ergänzende Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3 (Vorjahr 4) Arbeitnehmer. Geschäftsführung der Komplementärin, ALAG GmbH, Hamburg:

- Herr Andreas Oppitz, Kaufmann, Weißkirchen/Österreich (bis zum 31. Dezember 2009)

– Herr Bernd Müller, Bankkaufmann, Bad Segeberg (ab dem 31. Dezember 2009)

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die Komplementärin ist mit einem Stammkapital von EUR 50.000,00 ausgestattet.

Zur Vertretung der Komplementärin ist der Geschäftsführer allein berechtigt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

In der Gesellschafterversammlung vom 6. Januar 2010 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 festgestellt.

Dem Geschäftsführer (zuvor Vorstandsmitglied) Andreas Oppitz, Weißkirchen/Österreich, wurde für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erhielt im Berichtsjahr ein Honorar von TEUR 27 für Abschlussprüfungsleistungen sowie TEUR 17 für andere Bestätigungsleistungen.

Durch den Kommanditisten, welcher rechtsberatend für die Gesellschaft tätig ist, wurden Beratungshonorare in Höhe von insgesamt TEUR 196 fakturiert.

Hamburg, 30. Mai 2011

Der Geschäftsführer der ALAG GmbH als geschäftsführende Gesellschafterin

Bernd Müller

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	53.743,70	0,00	53.743,70	0,00
II. Sachanlagen				
Betriebs und Geschäftsausstattung	464.316,60	0,00	0,00	464.316,60
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108.250,00	6.500,00	0,00	114.750,00
2. Beteiligungen	7.300.000,00	0,00	0,00	7.300.000,00
	7.408.250,00	6.500,00	0,00	7.414.750,00
	7.926.310,30	6.500,00	53.743,70	7.879.066,60
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	52.674,70	1.069,00	53.743,70	0,00
II. Sachanlagen				

	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2009 EUR
	Stand 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Betriebs und Geschäftsausstattung	462.795,60	490,00	0,00	463.285,60
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	7.300.000,00	0,00	0,00	7.300.000,00
	7.325.000,00	0,00	0,00	7.325.000,00
	7.840.470,30	1.559,00	53.743,70	7.788.285,60
Buchwerte				
		Stand 31.12.2009 EUR		Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		0,00		1.069,00
II. Sachanlagen				
Betriebs und Geschäftsausstattung		1.031,00		1.521,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		89.750,00		83.250,00
2. Beteiligungen		0,00		0,00
		89.750,00		83.250,00
		90.781,00		85.840,00

Lagebericht 2009

der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, Hamburg

A. Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft hatte über die Robert Straub GmbH, an der sie mit 31 % beteiligt ist, ein Unternehmen der Autovermietung und über eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft ein Kraftfahrzeug-Leasingunternehmen betrieben.

Mit der in 2009 eingetretenen Insolvenz der Robert Straub GmbH waren die seit Mitte 2007 laufenden Bemühungen um eine Sanierung der Gesellschaft im Ergebnis gescheitert. Die Insolvenz der Robert Straub GmbH führte dazu, dass der gesamte operative Geschäftsbetrieb der Autovermietung eingestellt wurde. Die Gesellschaft hat im Zuge der Insolvenz ihrer Beteiligungsgesellschaft zudem in erheblichem Maße Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft wertberichtigen müssen.

Auch das über die 100%ige Tochtergesellschaft betriebene Leasinggeschäft war defizitär; abgesehen von den hohen Refinanzierungskosten konnte die Zahl der betreuten Leasingverträge nicht in eine Größenordnung gebracht werden, die zu einer vollständigen Deckung der mit der Verwaltung verbundenen Kosten führte.

Die als Folge der Bankenkrise eingetretene Schwächung der Gesamtwirtschaft hat zudem zu einem Einbruch sowohl im Vermiet- als auch im Leasinggeschäft geführt. Die daraus notwendig werdende Verringerung der Fahrzeugflotte im Leasing- und im Vermietgeschäft traf mit einem signifikanten Rückgang der Verkaufspreise für Gebrauchtfahrzeuge zusammen; dies auch als Ergebnis der politisch initiierten Abwrackprämie.

Die Gesellschaft stand daher im Geschäftsjahr 2009 vor der Alternative, entweder selbst Insolvenz anzumelden oder aber mit Hilfe ihrer wesentlichen Gläubiger und ihrer Gesellschafter eine stille Liquidation zu versuchen. Ein Fortbestand der ALAG und ihres Geschäftsmodells war jedoch auch bei erfolgreicher Verhandlung mit den Gläubigern über eine Liquidation nicht herzuleiten. Das Geschäftsmodell der ALAG konnte nicht mehr sinnvoll fortgeführt werden und war somit endgültig gescheitert. Die an der Gesellschaft beteiligten Anleger wurden daher um Zustimmung zur Liquidation der an der Gesellschaft bestehenden atypisch stillen Gesellschaft gebeten.

B. Lage des Unternehmens

Im Lauf des Herbst 2009 konnten als Ergebnis langwieriger Verhandlungen mit den wesentlichen Gläubigern Stundungs- und Rangrücktrittsvereinbarungen verhandelt werden, die es der Geschäftsführung bislang ermöglichen, auf eine Insolvenzanmeldung zu verzichten, da die Liquidität über diese Maßnahmen gesichert wurde.

Folgende Ergebnisse wurden mit den nachfolgenden Gläubigern erzielt

- Das zuständige Finanzamt und das Bankhaus Zwirn haben ihre Forderungen gestundet und werden aus den nach Deckung der Kosten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und Tilgung der Lieferantenverbindlichkeiten verbleibenden liquiden Mitteln bedient.
- Die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH als Fonds-Verwaltungsgesellschaft hatte bereits in der Vergangenheit zur Stützung der Gesellschaft auf erhebliche Forderungen verzichtet und sich im Laufe der Verhandlungen zusätzlich bereit erklärt, das ihr zustehende Entgelt für die laufende Verwaltung bis auf einen Teil von 10 % der geschuldeten Honorare zu stunden und mit einem Rangrücktritt zugunsten der Lieferanten, des Finanzamts und des Bankhauses Zwirn zu versehen.
- Mit der ALBIS Leasing AG und den mit dieser verbundenen Unternehmen wurde zunächst eine Verrechnung sämtlicher wechselseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten vereinbart, so dass am Ende eine Verbindlichkeit gegenüber der ALBIS Leasing AG verblieb, bezüglich derer eine Rangrücktrittsvereinbarung getroffen wurde. Zudem verblieben Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG für die ebenfalls - mit Ausnahme von Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb der ALAG Financial Services GmbH (Personalgestellung) - ein Rangrücktritt vereinbart wurde.
- Die über die ALAG Financial Services GmbH bestehende Asset-Backed-Securities Struktur (ABS-Struktur), über die sämtliche Fahrzeuge der Vermietungs- und Leasingflotte der ALAG finanziert wurden, konnte in Übereinstimmung mit den beteiligten Banken und Versicherungen insgesamt aufgelöst werden. Die Gesellschaft hatte im Rahmen der ABS-Struktur Garantien für ihre 100%ige Tochtergesellschaft ALAG Financial Services GmbH übernommen und wurde von dieser Haftung durch Auflösung der ABS-Struktur befreit. Im Gegenzug musste die Gesellschaft aber die Mithaftung für die bei der ALAG Financial Services GmbH verbleibenden Schulden aus der Refinanzierung ihrer Fahrzeugflotte bei der ALBIS Capital AG & Co. KG übernehmen. Da die Tochtergesellschaft aus eigener Kraft nicht in der Lage sein wird, diese Verbindlichkeiten abzulösen, hat die Gesellschaft wegen einer erteilten garantieähnlichen Patronatserklärung zu Gunsten der Tochtergesellschaft eine Rückstellung von € 4,4 Mio. gebildet. Im Ergebnis konnten die sich aus der ABS-Struktur ergebenden Verluste damit auf einen Betrag in Höhe der verbliebenen Verbindlichkeiten begrenzt werden.

Die stillen Gesellschafter haben sodann im Dezember 2009 mit der erforderlichen qualifizierten Mehrheit eine Liquidation der stillen Gesellschaft beschlossen.

Bereits im Jahr 2009 hat eine Vielzahl von Anlegern Klagen gegen die Gesellschaft auf Rückabwicklung ihrer jeweiligen Beteiligungen erhoben und in erheblichem Umfang Schadenersatzansprüche geltend gemacht. In allen Fällen ist die Gesellschaft um Abwehr der Ansprüche bemüht. In jedem Einzelfall wird geprüft, ob mit den Klägern angemessene Vergleichsvereinbarungen getroffen werden können, um eine Verzögerung der Liquidation der stillen Gesellschaft durch lange Verfahrensdauer über mehrere Instanzen hinweg zu vermeiden. Es konnten auch bereits in vielen Fällen Vergleiche - sowohl gerichtlich als auch zur Vermeidung von Gerichtsprozessen außergerichtlich - getroffen werden.

Wegen der sich aus den noch anhängigen Prozessen ergebenden Kosten- und Haftungsrisiken wurde - unter Berücksichtigung der sich aus geschlossenen Vergleichen ergebenden Ansprüche der Gesellschaft gegen Anleger - vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von € 0,2 Mio. gebildet. Die Geschäftsführung hält diese Rückstellung der Höhe nach für angemessen; nach dem Ausgang der noch anhängigen Gerichtsverfahren wird jedoch eine neue Beurteilung der Prozessrisiken erforderlich werden.

Zu den Zahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu erwähnen, dass nach der vorzeitigen Ablösung der ABS Struktur der Geschäftsbetrieb in beiden zuvor operativ tätigen Gesellschaften der ALAG Gruppe nunmehr ruht. Die restlichen Verbindlichkeiten sollen über die erfolgte Einforderung fälliger ausstehender Einlagen sowie in Vorjahren seitens der stillen Gesellschafter getätigten Entnahmen von insgesamt über € 21 Mio. zurückgeführt werden. Darüber hinaus steht der Gesellschaft über noch nicht fällige, rätierlich einzuzahlende, nicht bilanzierte ausstehende Einlagen von nominal € 22 Mio. eine Reserve zur Verfügung, mit deren Eingang vergleichsbedingte Forderungsausfälle ggf. abgedeckt werden können.

Der Jahresabschluss wurde wie im Vorjahr nach Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu Zerschlagungswerten aufgestellt, er weist folgende Eckdaten aus:

Insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2009 abwicklungsbedingten Wertberichtigungs- und Rückstellungserfordernisse standen betrieblichen Aufwendungen von T€ 4.963 und Finanzaufwendungen von T€ 1.607 betriebliche Erträge von nur T€ 140 gegenüber, was zu einem Verlust von T€ 6.430 (Vorjahr T€ 18.273) führte.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2009 weist neben kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten bzw. liquiden Mitteln von T€ 588 Forderungen an die stille Gesellschaft aus eingeforderten, fälligen ausstehenden Einlagen bzw. Entnahmen derer Gesellschafter von T€ 21.453 aus. Finanziert werden die aktivierten Vermögenswerte durch Eigenkapital von T€ 3.318, Rückstellungen von T€ 6.020 und weitestgehend gestundete mittel- und langfristige Verbindlichkeiten von T€ 12.702. Die Bilanzsumme erhöhte sich forderungsbedingt von T€ 19.187 auf T€ 22.141.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28.12.2009 wurde zudem Herr Bernd Müller zum neuen Geschäftsführer der Komplementärin bestellt. Der ehemalige Geschäftsführer Andreas Oppitz hatte sein Geschäftsführungsmandat vorher nieder gelegt.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Nach Beschlussfassung über die Liquidation der atypisch stillen Gesellschaft und der Einstellung des Geschäftsbetriebs verfügt die Gesellschaft über keine operativen Einkünfte mehr und ist auf Leistung der offenen Einzahlungsverpflichtungen und Rückzahlung von gewinnunabhängigen Auszahlungen durch die stillen Gesellschafter angewiesen, um ihre Verbindlichkeiten tilgen und einen etwaigen Liquidationsüberschuss verteilen zu können. Zu diesem Zweck wurden sämtliche stille Gesellschafter im Januar 2010 auf Basis der ergangenen Beschlussfassung zur stillen Liquidation zu entsprechenden Zahlungen aufgefordert. Diese Aktion war in den Vormonaten im Hinblick auf die unterschiedlichen Beteiligungsmodelle vorbereitet worden und im Januar 2010 zum Versand gebracht worden. Nachdem diese Aufforderung und nachfolgende Bemühungen nicht den erhofften Erfolg zeigten, wurden im Juni 2010 zur Beitreibung offener Zahlungsansprüche gegen Anleger Inkassomaßnahmen ergriffen, die erforderlichenfalls in Klageverfahren gegen Anleger münden werden. Es ist derzeit nicht planbar, wann und in welchen monatlichen Beträgen die Forderungen beigetrieben werden können. Wegen der mit den Klagen gegen Anleger verbundenen Kosten werden diese Klagen sukzessive erhoben, da die für Gerichtskostenvorschüsse und Risikorückstellungen erforderlichen Beträge aus den Zahlungseingängen der Anleger dargestellt werden müssen und diese Zahlungseingänge neben der Deckung der laufenden Kosten auch weiterhin zur Schuldentilgung eingesetzt werden sollen. Die Zahlungsmittel der Gesellschaft sind daher stark begrenzt.

Die im Dezember 2009 begonnene Klagewelle hat sich auch im Jahr 2010 fortgesetzt. Unabhängig den bereits erreichten Vergleichsabschlüssen ist nicht auszuschließen, dass die Gesellschaft Klagen von Anlegern verliert und den Anlegern Schadenersatzansprüche zuerkannt werden, die die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft überschreiten. Dies würde zur Insolvenz der Gesellschaft und damit zum endgültigen Scheitern der Bemühungen um eine möglichst kostengünstige Abwicklung führen.

Der Forderungsausweis zu den eingeforderten ausstehenden Einlagen und Entnahmen der stillen Gesellschaft hat sich bis Ende Mai 2011 auf rd. € 12,9 Mio. inkasso- bzw. vergleichsbedingt reduziert.

D. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Gegen den Liquidationsbeschluss wurde im Februar 2010 eine Anfechtungsklage gestellt. Die Klage wurde im Rahmen der mündlichen Verhandlung durch den Kläger auf dringendes Anraten des Gerichts zurückgenommen. Weitere Klagen gegen den Liquidationsbeschluss sind deswegen nicht zu befürchten, weil der Gesellschaftsvertrag zur atypisch stillen Gesellschaft für Anfechtungsklagen eine Ausschlussfrist vorsieht, die zwischenzeitlich abgelaufen ist und weiteren Anfechtungsklagen entgegensteht. Die Liquidation ist damit aus Sicht der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht mehr angreifbar und daher endgültig wirksam.

Hamburg, 30. Mai 2011

Der Geschäftsführer der geschäftsführenden ALAG GmbH als Komplementärin

Bernd Müller